

Darüber lacht man in Italien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Darüber lacht man in Italien

Zeitgemäßes Inserat: Kinderloses Ehepaar mit guten Referenzen sucht Mädchen für nichts. Hoher Lohn, geordnete Freizeit. Die Hausfrau kocht selbst, der Herr wäscht ab, und der Hund geht allein spazieren.

☆

Als ein Feriengast seine ziemlich gesalzene Rechnung beglichen hatte, wandte er sich an den Hoteldirektor: «Darf ich Sie umarmen?»

«Wieso?»
«Weil wir uns vermutlich in diesem Leben nie mehr sehen werden.»

☆

Zum Mittagessen wurde Schweinsbraten serviert. Das Dienstmädchen hatte dabei Tränen im Auge.

«Warum weinst du», fragte die Hausfrau erstaunt.

«Ach», sagte das Mädchen mit einem tiefen, tiefen Seufzer, «ich hab heute soo Heimweh. Die Sau stammt nämlich aus meinem Dorf.»

☆

«Wie schade, daß Ihr erster Mann so früh hat sterben müssen.»

«Ja, das sagt mein zweiter Mann auch immer.»

☆

Beim Stapellauf eines Ozeandampfers fragt die Taufpatin den Reeder: «Sagen Sie mir noch schnell, muß ich mit der Champagnerflasche sehr fest zuschlagen, damit das Schiff ins Rutschen kommt?»

☆

In einem Restaurant mit einem Grammophonautomaten erkundigte sich ein Gast, welche Platte am meisten gespielt werde. «Das ist die Langspielplatte mit dem vielfachen Schreibmaschinengetippel» erwiderte der Ober. «Die wird immer losgelassen, wenn einer der Herren heimtelefoniert, er habe noch im Büro zu tun und könne zum Nachtessen nicht heimkommen.»

(Übersetzt von Igel)



Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

gegen einen wurfstärkeren Gegner zu etlichen Verlusttreffern führen könnte. Aber der Schiedsrichter pfiff auch wirklich alles und jedes — und zuweilen fragte man sich, was denn die Deckungsspieler noch tun dürfen bei ihren Interventionen. Brillant, wie immer, war natürlich auch Strohmeier. Er glänzte vorne und hinten. Vor der Pause hätte er aber erst

Scheint überall gut eingeschmiert gewesen zu sein!

Auf Ihre Winterrechte pochen die Mäntel aus glanzreichem Mohair, herrlichem Zibeline und praktischem Ottomane. Reizvoll wie immer sind die duftigen Bufen, die aparten und so hellichten...

Wem sagen Sie das!

Der Winter hat doch noch einmal Schnee gebracht, woran vor allem die Jugend Freude empfindet. Und dazu hat die Fastnacht eingeseht, die ohne Schnee keine richtige Fastnacht ist. Ob der Winter wohl...

Bekanntlich ist Schneeballenwerfen das Haupt-Fastnachtsvergnügen!

täuschend vorbeizubringen. Vonlanthen schaltete einen erwarteten Schritt aus und verlängerte dafür das Bein zum erfolgreichen Tritt gegen das Leder. Leider war...

Dafür wurde dann leider das andere umso kürzer!

statt. Weil die Tribüne verschlossen blieb, scharren sich die wenigen Dutzend Zuschauer unmittelbar hinter der Bande

..... Löcher?!

Der Platzkommandant verspricht, Drachenknochenknochen zu besorgen. Doch Tigerbalsam sei eine südliche Medizin, und die gebe es hier oben nicht. Statt dessen hätten sie hier ein Pulver aus gemahlener Perlen, Goldstaub, Schlangenhaut und Kräutern, das man mit Wasser schlucke.

um Magenmagenleiden zu heilen!

«... Form will mich verschütren und verengen, Doch ich will mein Sein in alle Weiten drängen — Form ist klare Härte ohn' Erbarmen, Doch mich treibt es zu den Dumpfen, zu den Armen, Und in grenzenlosem Milchverschenken Will mich Leben mit Erfüllung tränken.»

Bei den heutigen Milchpreisen?!

Ein Neuenburger Verkehrstreibender, der schon früher wegen Trunkenheit am Steuer verurteilt worden war und neuerdings in angetrunkenem Zustand einen Unfall verursacht hatte, wurde am Dienstag vom Gericht des Val-de-Ruz zu 30 Tagen Gefängnis unbedingt, einer Buße von 35 Franken und der Veröffentlichung des Gerichtsentscheidens verurteilt.

Ein Verkehrstreibender, der den Verkehr offenbar zu bunt getrieben hat!

Verantwortungslosigkeit im Verkehr

ist höchste Tugend und menschliche Pflicht. Die Nanu???

sung einer Strafe bedingt entlassen worden. Die Bewährungsfrist war bei Begehung des Autodiebstahls noch nicht abgelaufen, so dass er den Rest dieser Strafe auch noch wird absitzen müssen. Zudem unternahm er nach seiner Anhaltung einen Fluchversuch, doch konnte er von den Polizei-

O verbränniti Zaine!

Anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Stadttheaters St. Gallen finden im Kurtheater Baden am 5. und 6. September Festaufführungen von Mozarts Oper «Cosi fan tutte» statt. Die Regie hat Direktor Dr. Kachler, die amusikalische Leitung Otto Ackermann; die Bühnenbilder entwarf André...

Aber, aber, Herr Ackermann!

London befolgt jeden Schritt der Regierung Lonardi mit lebhafter Anteilnahme

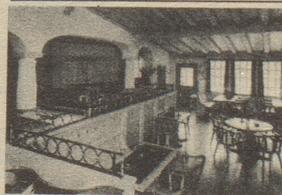
Die folgsamen Engländer!!

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Es sagt die Maus, von allen Resten
Sind die im Central doch die besten.

GROSSE OPER

Zur Eröffnung der Saison ist heute große Galavorstellung. Festlich gekleidete Herren und brillant-geschmückte Damen drängen sich in den weiten Rängen des bis auf den letzten Platz ausverkauften Hauses. Soeben hat das Orchester unter der Leitung des berühmten Maestros Furioso Klarinetissimo die Overtüre beendet. Jetzt geht der Vorhang unter rauschendem Beifall auf und aller Augen richten sich auf das Prunkstück der Dekoration: einen herrlichen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!



HOTEL ROYAL BASEL

beim Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels

G. SCHLUCHTER